

Sperrfrist 29.11.2023, 10.30 Uhr

Pressekonferenz der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, 29.11.2023

Präsentation des 14. Berichts zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2023 inkl. Versorgungslandkarte Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

Podiumsstatement Constance Schlegl, MPH

Präsidentin Physio Austria

Was funktioniert gut?

- Physiotherapeut*innen haben großes Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Institutionen wie z.B. Landeskindergärten sind offen und interessiert an Kooperationen zur Gesundheitsförderung und Stärkung der Gesundheitskompetenz wie am Beispiel „Bakabu“ von Physio Austria.
- Die Arbeiten der GÖG zu den Leistungen in den Kinder PVEs laufen.
- Das Bewusstsein, dass Kinder keine „kleinen Erwachsenen“ sind, steigt.

Mängel in der Versorgung?

- Die integrierte Versorgung im Kinder- und Jugendbereich ist ausbaufähig.
- Mangelhafte Datenlage für strukturierte Versorgungsplanung.
- Zahlreiche Projekte und keine Struktur im Präventionsbereich.
- Oftmals (zu) später Zugang zu adäquater Therapie.

3 konkrete Forderungen an die Politik für eine verbesserte, chancengerechte Versorgung:

1. Physiotherapeut*innen in den Bewegungsalltag von Kindern einbinden

- in allen Bildungseinrichtungen.
- zur Förderung der Gesundheitskompetenz in Bezug auf Bewegung und zur strukturierten Bewegungsförderung von Kindern, die von Beeinträchtigungen betroffen sind.
- da Physiotherapeut*innen Expert*innen für gesundes Bewegen und auch das Erkennen von pathologischen Mustern in Bezug auf Bewegung sind.
- Einbindung der Physiotherapie in den EKP.

2. Direkter Zugang zur Physiotherapie, um

- um eine niederschwellige und ökonomische physiotherapeutische Versorgung zu gewährleisten,
- Familien zu entlasten,
- und das System zu entlasten.

3. Anbindung der Physiotherapie an den elektronischen Datenaustausch (ELGA)

- Freiberuflich tätige Physiotherapeut*innen werden nicht als GDAs im Sinne der ELGA geführt und können somit auch nicht auf ELGA zugreifen. Dadurch werden wichtige Informationen über und für die Patient*innen zu deren Physiotherapie nicht unmittelbar oder gar nicht weiterkommuniziert und gehen somit im Rahmen der Behandlung verloren. Die An- und Zugehörigen der jungen Patient*innen werden mit Befundbeschaffung, Papierkram und unnötigen Wegen belastet.



Kontakt:

Constance Schlegl, MPH

Präsidentin Physio Austria

constance.schlegl@physioaustria.at

© Physio Austria/Hechenberger

Constance Schlegl ist seit 2001 Physiotherapeutin und war sowohl angestellt im Hanusch Krankenhaus Wien als auch seit 2006 freiberuflich als Vertragstherapeutin tätig. Seit 2018 ist sie die Präsidentin von Physio Austria und übt diese Tätigkeit mittlerweile hauptamtlich aus. Davor war sie bereits viele Jahre in verschiedenen Funktionen als Landesverbandsvorsitzende in Wien und Niederösterreich und Koordinatorin des fachlichen Netzwerks Geriatrie sowie Mitglied des Präsidiums tätig. Sie hat ein Masterstudium im Bereich Public Health abgeschlossen und vertritt mit dieser Expertise die Physiotherapie auf berufspolitischer Ebene.

Sie ist in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien, wie zum Beispiel der Plattform Patientensicherheit, der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, der Österreichischen Gesellschaft für Case und Care Management sowie dem Weltverband der Physiotherapie – World Physiotherapy – aktiv.